

Rechtliche Grundlagen des ökologischen Landbaus



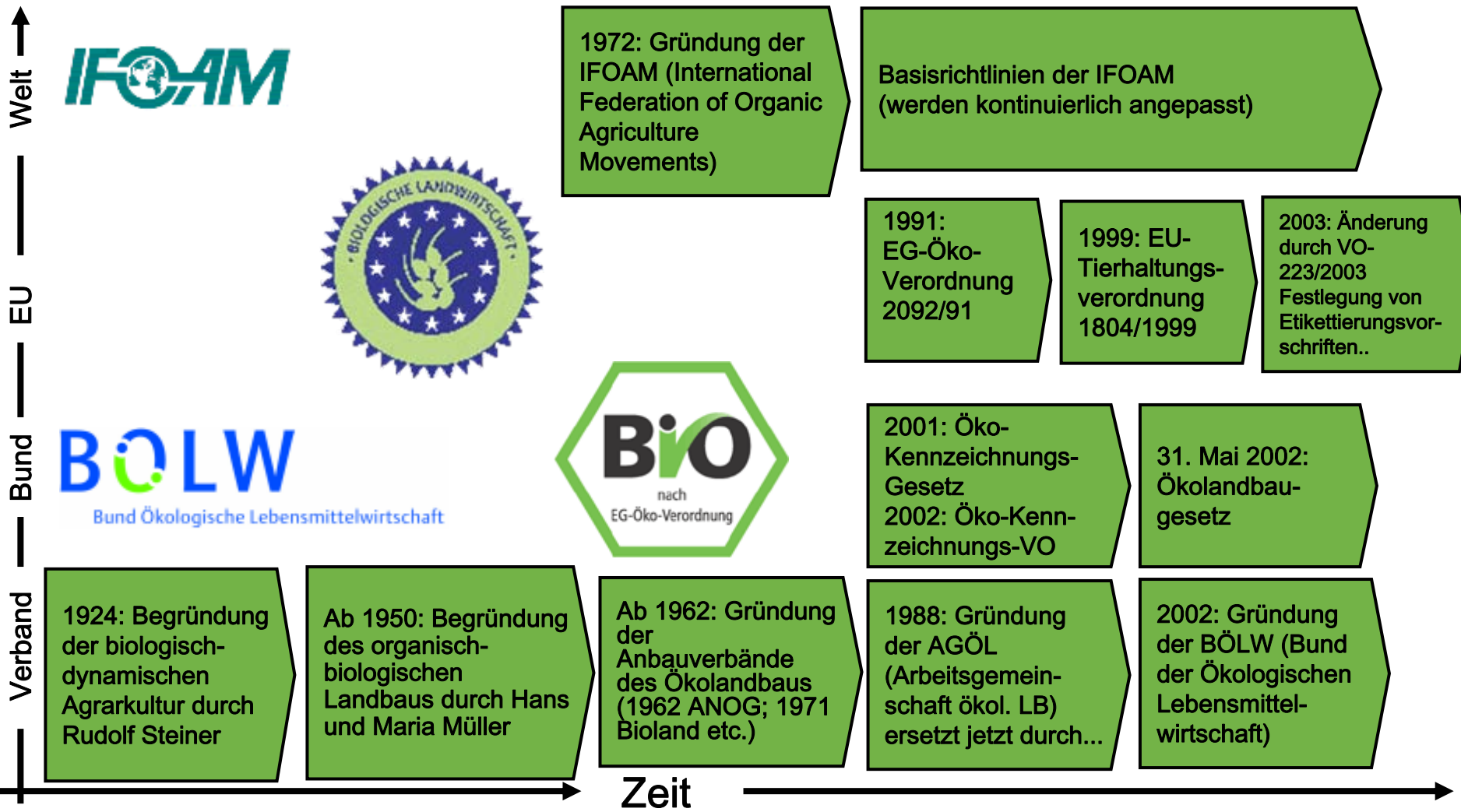
Deutsche Landwirtschafts-
Gesellschaft e.V. (DLG)
Eschbornerstr. 122
60489 Frankfurt



- **Entwicklung der Rechtsgrundlagen im Ökolandbau**
- **Internationale Richtlinien des Ökolandbaus**
- **Gesetzlicher Rahmen des Öko-Landbaus auf EU-Ebene**
- **Gesetzlicher Rahmen des Öko-Landbaus auf Bundesebene**
- **Akteure im Öko-Landbau BRD**
- **Wesentliche Unterschiede zwischen EG-Öko-VO und Verband**

- Der Ökolandbau ist seit seiner Begründung durch Rudolf Steiner im Jahr 1924 fast ausschließlich **von privaten Organisationen entwickelt** worden.
- Die Verbände sind weltweit in der **Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM)** zusammengeschlossen.
- Der **europäische Rechtsrahmen** (EG-Öko-VO 2092/91) knüpft weitestgehend an den IFOAM-Richtlinien und den Richtlinien der Verbände an.
- **Staatliches Interesse** erfährt der Ökolandbau in den meisten Ländern Europas erst **seit Anfang der neunziger Jahre**.
- Im Zuge von Irritationen am Lebensmittelmarkt (BSE, MKS, Hormonskandale etc.) hat das **staatliche Engagement** im Ökomarkt erheblich zugenommen (siehe z. B. 20 %-Maxime der Bundesregierung).

Entwicklung der Rechtsgrundlagen im Ökolandbau II



Basisrichtlinien der „Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen“ (IFOAM)

- Die Basis-Richtlinien spiegeln den **gegenwärtigen Stand der ökologischen Produktion und Verarbeitung** wider.
- Die Richtlinien sind nicht als abschließende Feststellung zu interpretieren, sondern eher als **ein in Entstehung begriffenes Werk** ("work in progress"), das zur Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft weltweit beiträgt.
- **Eine Zertifizierung allein aufgrund der IFOAM-Basis-Richtlinien ist nicht möglich!!!**
- Die IFOAM-Richtlinien geben einen **Rahmen** für zertifizierende/ Richtlinien gebende Organisationen weltweit ab, die ihre eigenen nationalen oder regionalen Richtlinien entwickeln.
- Diese wiederum berücksichtigen die örtlichen Bedingungen und **können durchaus strenger gefasst sein als die IFOAM-Basis-Richtlinien.**

Basisrichtlinien der „Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen“ (IFOAM)

- Eine **Vermarktung von Öko-Erzeugnissen** setzt die Teilnahme der Produzenten und Verarbeiter in einem nationalen oder regionalen Programm gemäß diesen Richtlinien voraus (gilt auch für EG-Öko-VO).
- Die Anforderungen der **Basisrichtlinien werden von zertifizierenden/ Richtlinien gebenden Organisationen** umgesetzt.
- Die IFOAM-Basis-Richtlinien stellen auch die **Grundlage des IFOAM-Akkreditierungsprozesses** dar. Das IFOAM-Akkreditierungsprogramm begutachtet und akkreditiert zertifizierende/Richtlinien gebende Organisationen gemäß den IFOAM-Basis-Richtlinien und den IFOAM-Akkreditierungskriterien.
- In der „Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen“ sind etwa **760 Verbände aus über 105 Nationen organisiert**.



Näheres unter: <http://www.ifoam.org/standard/allgemein.html#2>

- Der internationale Dachverband des Ökolandbaus, IFOAM, wurde **1972 in Versailles gegründet**.
- Die wesentliche Aufgabe der IFOAM ist die **Koordination der internationalen Ökolandbauforschung**.
- **Ziele** der IFOAM:
 - Vertretung der biologischen Bewegung in internationalen Institutionen
 - Austausch des Fachwissens unter den Mitgliedern und Information der Öffentlichkeit über die biologische Landwirtschaft
 - Formulierung und ständige Aktualisierung der IFOAM-Richtlinien zur biologischen Landwirtschaft
 - Verwirklichung eines internationalen Garantiesystems für Produkte aus ökologischem Landbau

EG-Öko-Verordnung (Nr. 2092/91) vom 24. Juni 1991

- ...enthält gemeinschaftliche **Rahmenvorschriften** über Erzeugung, Etikettierung und Kontrolle im ökologischen Landbau.
- ...Schaffung eines **einheitlichen Mindeststandards des ökologischen Pflanzenbaus** und ausführlicher Kontrollanforderungen an den Landbau, die Verarbeitung und die Einfuhr aus Drittländern.
- ...ist **angelehnt an den Verbands-Richtlinien des Öko-Landbaus**
- ...definiert, wie landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel, die als Öko-Produkte **gekennzeichnet** sind, erzeugt und hergestellt werden müssen.
- ...regelt die Einhaltung der Anforderungen durch staatlich anerkannte **Kontrollstellen** (mind. 1 x jährlich).
- ...**gilt aber nur für pflanzliche Erzeugnisse.**

EG-VO 1804/99 vom 19. Juli 1999:

- ...**ergänzt die EG-Öko-VO um den Bereich der tierischen Erzeugung.**
- ...beinhaltet **detaillierte Bestimmungen** zur Haltung, Fütterung und Krankheitsvorsorge sowie zum Tierbesatz in der ökologischen Tierhaltung.
- ...**trat am 24. August 2000 in Kraft.**

Weitere Änderungen/Ergänzungen 2003 z. B. **EG-VO Nr. 223/2003**

Aufgabenstellung:

1. Bilden Sie Teams
2. Nehmen Sie die EG-Öko-VO zur Hand
3. Stellen Sie die wichtigsten Inhalte der Verordnung hinsichtlich folgender Anwendungsbereiche zusammen:

Team 1

- Mindestkontrollanforderungen
- Etikettierungsvorschriften

Team 2

- Tierärztliche Behandlungen
- Auslaufflächen bei Säugetieren

Team 3:

- Düngemittel
 - Futtermittel und Zusatzstoffe in der Tierernährung
4. Notieren Sie die Ergebnisse auf einem Flipchart
 5. Stellen Sie die Eckpunkte des jeweiligen Anwendungsbereichs den anderen Teams (kurz und knapp!) vor

Aufbau der EG-Öko-VO (Nr. 2092/91)

Artikel/ Anhang	Inhalt
Artikel 1-3	Anwendungsbereich
Artikel 4	Begriffsbestimmungen
Artikel 5	Etikettierung
Artikel 6, 7	Erzeugungsvorschriften
Artikel 8, 9	Kontrollsystem
Artikel 10	Vermerk über die im Kontrollverfahren festgestellte Konformität
Artikel 10a	Allgemeine Maßnahmen zur Anwendung
Artikel 11	Einfuhren aus Drittländern
Artikel 12	Freier Warenverkehr in der Gemeinschaft
Artikel 13 - 16	Verwaltungsbestimmungen und Durchführung
Anhang I	Grundregeln des ökologischen Landbaus für Agrarbetriebe
Anhang II	Düngemittel und Bodenverbesserer; Pflanzenschutzmittel und andere Mittel zur Bekämpfung von Schadorganismen; Futtermittel; Zusatzstoffe der Tierernährung, bestimmte Stoffe in der Tierernährung und Verarbeitungshilfsmittel in Futtermitteln; Zur Reinigung und Desinfektion von Stallungen und Haltungegebäuden zugelassene Erzeugnisse
Anhang III	Mindestkontrollanforderungen
Anhang IV	Angaben in der Meldung gemäß Artikel 8 Absatz 1, Buchstabe a
Anhang V	Vermerk über die im Kontrollverfahren festgestellte Konformität; Gemeinschaftseblem
Anhang VI	Zutaten nicht landwirtschaftlichen Ursprungs; Verarbeitungshilfsstoffe; Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs; Regelungen zur Änderung des Inhalts von Anhang VI
Anhang VII	Höchstzulässige Anzahl von Tieren je Hektar
Anhang VIII	Mindeststall- und Freiflächen und andere Merkmale der Unterbringung bei den verschiedenen Tierarten und Arten der Erzeugung
	Durchführungsbestimmungen zur Regelung der Einfuhren aus Drittländern
	Kontrollbescheinigung für Einfuhren aus Drittländern
	Festlegung von Etikettierungsvorschriften für Futtermittel, Mischfuttermittel und Futtermittel-Ausgangserzeugnisse

Was regelt die EG-Öko-VO?

➡ Anwendung und Kennzeichnung der EG-Öko-VO

- **Anwendungsbereich:** nicht verarbeitete Agrarerzeugnisse und zum Verzehr verarbeitete Produkte.
- **Kennzeichnung** mit den Begriffen „biologisch“ und „ökologisch“
- Etikettierung mit der **Code-Nummer** der für den Betrieb zuständigen Kontrollstelle (DE-000-Öko-Kontrollstelle).
- Auslobung mit einem **Verbandszeichen**
- Verpackte Produkte, die zu mind. 95 % aus Ökolandbau stammen, dürfen ein von der **EU zugelassenes Zeichen** tragen.
- **Umstellungsregelungen** (bei mind. 12 Monaten Ökolandbau Vermarktung möglich, für tierische Produkte nicht!)
- Verarbeitete Produkte, deren l.d.w. **Zutaten zu mehr als 95 %** (Gewichtsanteil) aus Ökolandbau stammen, dürfen als Bioprodukte gekennzeichnet werden.
- Verarbeitete Produkten, deren l.d.w. **Zutaten zwischen 70 und 95 %** (Gewichtsanteil) aus Ökolandbau stammen, dürfen mit besonderem Hinweis als Ökoprodukt gekennzeichnet werden.
- **Keine Verwendung von genetisch veränderten Organismen.**

Was regelt die EG-Öko-VO?

➔ **Kontrolle und Importe**

- Kontrolle von Herstellung, Verarbeitung, Verpackung und Importen aus Drittländern
- Beteiligung staatlicher Überwachungsbehörden und privater Kontrollstellen
- **Kontrollsequenz:** 1 x jährlich mit Vorankündigung, zzgl. unangekündigter Stichprobenkontrollen
- **Drittlandsimporte** müssen Vorgaben der EG-Öko-VO entsprechen
- Kontrolle der Einfuhrunternehmen für Öko-Produkte aus Drittländern

Was regelt die EG-Öko-VO?

➔ **Ökologischer Pflanzenbau**

- Einhaltung der **Grundregeln** des Ökolandbaus gemäß Anhang I A
- Besondere Anforderungen für **Saatgut und vegetatives Vermehrungsmaterial**
- **Jungpflanzen** müssen aus Ökolandbau stammen
- **Umstellungszeit** bei ein- oder überjährigen Kulturen 24 Monate, bei mehrjährigen Kulturen 36 Monate
- Erhalt der **Bodenfruchtbarkeit** durch Leguminosen, weitgestellte Fruchtfolge, Düngung mit organ. Materialien etc.
- Einsatz von organischen oder mineralischen **Düngemitteln** aus Positivliste (Anhang II A)
- Einsatz von **Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln** aus Positivliste (Anhang II B)

Was regelt die EG-Öko-VO?

➔ **Ökologische Tierhaltung**

- **Flächenbindung**
- **Umstellungsregelungen** (bei gleichzeitig Tieren, Weiden und Futterflächen: 24 Monate)
- **Zukauf von Tieren:** soweit verfügbar von ökologisch wirtschaftenden Betrieben
- **Fütterung** mit ökologisch erzeugten Futtermitteln (Ausnahmen möglich, wenn ausschließliche Versorgung nicht gewährleistet werden kann)
- **Krankheitsvorsorge** durch vorbeugende Maßnahmen (Rasse, Haltung, Fütterung)
- **Verbot von präventiver Verabreichung** chemisch-synthetisch allopathischer Tierarzneimittel oder Antibiotika
- **Verbot von wachstums- oder leistungsfördernden Stoffen und Hormonen**
- **Keine Anbindung** in der Tierhaltung (Übergangsfrist: 31. Dezember 2010)
- **Artgerechte Unterbringung** der Tiere
- **Tierbesatz:** bis max. 170 kg Stickstoffeintrag je ha ldw. Nutzfläche
- **Weide- oder Freigeländezugang** oder **Auslauf** für Säugetiere; **Halbte der Stallbodenfläche** darf nicht aus Spalten- oder Gitterkonstruktionen bestehen; Einstreu
- **Gruppenhalten von Sauen** (außer während der späten Trächtigkeit und Säugeperiode); keine Flatdecks- oder Ferkelkäfige; Auslauflächen mit Wühlmöglichkeit für Schweine
- **Keine Käfighaltung für Geflügel**, begrünte Auslauflächen (Ausnahmen für Übergangszeitraum bis zum 31. Dezember 2010)

Was regelt die EG-Öko-VO?

Verarbeitung

- Ein Verarbeitungserzeugnis darf **nicht eine ökologisch erzeugte Zutat Idw. Ursprungs und eine gleiche konventionell erzeugte Zutat** enthalten.
- Erzeugnis und Zutaten dürfen **nicht mit ionisierenden Strahlen** behandelt worden sein.
- Erzeugnis darf **nicht unter Verwendung von genetisch veränderten Organismen (GVO) und/oder auf deren Grundlage hergestellt** sein.
- **Verwendung von Zusatzstoffen und technischen Hilfsstoffen gemäß Positivliste VI Teil A und B**
- **Konventionelle Idw. Zutaten sind nur bis zu einem Anteil von max. 5 Prozent (Gewichtsanteil) zugelassen.**

Öko-Kennzeichen-Gesetz vom 10. Dezember 2001

- ...basiert auf den Regeln der EG-Öko-Verordnung
- ...rechtliche Regelungen für ein **einheitliches Prüfsiegel** für Produkte des Öko-Landbaus

Öko-Kennzeichen-VO

- ...seit Februar 2002 in Kraft
- ...ergänzt das Öko-Kennzeichen-Gesetz um Einzelheiten in Bezug auf die **Gestaltung und Verwendung** des Bio-Siegels und von Sanktionsvorschriften.
- ...regelt die **Werbung** mit dem Bio-Siegel
- ...reglementiert die **Anmeldung durch Zeichennutzer** bei der Bio-Siegel-Informationsstelle (Anzeigepflicht).



Mehr unter: <http://www.bio-siegel.de>

Gesetz zum Ökologischen Landbau (Öko-Landbaugesetz) vom 31. Mai 2002

- Bündelung von Informations- und Kontrollaufgaben für den Ökolandbau
- Verbesserung der Durchführung der EG-Öko-VO
- Im Einzelnen beinhaltet das Gesetz:
 - Eine bundeseinheitliche Regelung der Informationspflichten von Seiten der Kontrollstellen für Ökolandbau
 - Die Bündelung der Zulassung der Ökokontrollstellen bei der BLE
 - Die Neuordnung der Informationspflichten der Kontrollstellen gegenüber den zuständigen Behörden und Länder
 - Eigenständige Straf- und Bußgeldvorschriften für Verstöße gegen die EG-Öko-VO (Danach **sind die Kontrollstellen bei registrierten Unregelmäßigkeiten oder Verstößen verpflichtet, diese an die Behörden zu melden**, die für das jeweilige Unternehmen zuständig sind)

BÖLW

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

demeter


Gaa e.V.
Ökologischer Landbau


Bio
KREIS
Mehr vom Leben

ECOVIN



ECOLAND®


Naturland


ÖKOLOGISCHER LANDBAU
BIOPARK

Zutaten

- ... mit einem Öko-Anteil von lediglich 70% am Gesamterzeugnis erlauben nach der **EG-Öko-Verordnung** bereits die Auslobung als ökologisches Erzeugnis
- ...müssen bei **Verbandsbetrieben** immer zu mindestens 95% aus ökologischem Anbau stammen

Umstellung auf Öko-Landbau

- ...ist nach der **EG-Öko-Verordnung** unter bestimmten Umständen auch für Teile eines Betriebes möglich
- ...ist gemäß den **Verbands-Richtlinien** immer nur für den gesamten Betrieb möglich

Zufuhr von Stickstoff:

- Fremdzufuhr bis zu 170 kg N/ha (z. B. Gülle) ist nach **EG-Öko-**Verordnung gestattet
- **Verbandsbetriebe:** externe Zufuhr nur bis 40 kg N/ha keine Gülle und Geflügelmist; max. 112 kg gesamt N/ha und Jahr (=1,4 DE)

Zukauf von konv. Futtermitteln

- **EG-Öko-VO:** Positivliste ca. 80 Produkte, konv. Zukaufanteile auch bei Verfügbarkeit ökologischer Ware erlaubt (Getreide, Erbsen, Zitrustrester, Soja usw.)
- **Verbandsbetriebe:** Positivliste auf konventionelle Eiweißfuttermittel begrenzt und nur wenn ökologisch nicht verfügbar. Erlaubte Zukaufanteile konv. sind geringer - bis zu 100 % Öko

Futtermittel Eigenanteil

- **EG-Öko-VO:** Eigenversorgung mit Futter ist nicht vorgeschrieben, somit ist eine flächenungebundene Viehwirtschaft möglich
- **Verbandsbetriebe:** Eigenversorgung ist mit betriebseigenem Futter zu 50 % oder mehr vorgeschrieben

Grünfuttermittelvorgabe Raufutterfresser

- **EG-Öko-VO:** Silagefütterung ist nicht reglementiert
- **Verbandsbetriebe:** Verbot der ausschließlichen ganzjährigen Silagefütterung

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Eschbornerstr. 122
60489 Frankfurt
Tel.: 069 / 24 788 0
Fax: 069 / 24 788 110

Email: info@dlg-frankfurt.de
Internet: www.dlg.org

DLG-Agriservice GmbH
Ubierstraße 78
53173 Bonn
Tel.: 0228 / 96 94 04 - 0
Fax: 0228 / 69 14 46

Email: dlg-as@consultants-bonn.de
Internet: www.consultants-bonn.de

